

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 7

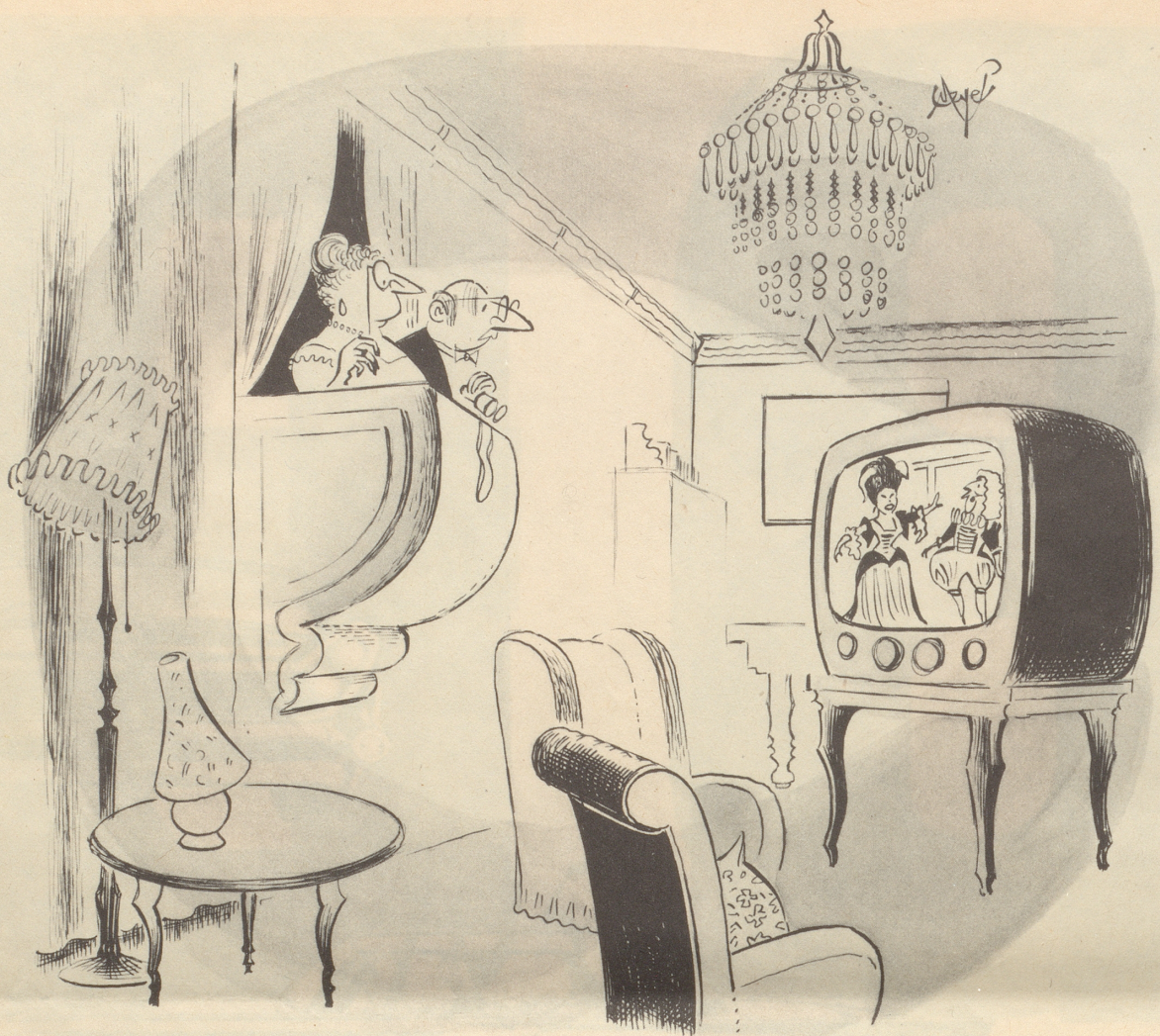
PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Vornehmen

Aus meiner aphoristischen Pulvermühle

Von Tobias Kupfernagel

Irrtümer, die der Mensch durch Großmut begehrt, sind immer verzeihlich.

*

Es ist kein Uebel, sich durch Wahrhaftigkeit Feinde zu machen.

*

Wer die schlechten Nachreden seiner Feinde nicht zu belächeln vermag, ist ein armer Mann.

*

Glücklich nenne ich den Menschen, der sich schon am Abend auf den nächsten Werktag freuen kann.

Solang ein Volk die Gerechtigkeit achtet, kann es nie ganz verloren gehen.

*

Wenn wir uns zu einer Arbeit Mühe geben, geht sie nach einer Weile fast mühelos vonstatten.

*

Gottlob, muß man nicht zu allem und jedem sagen, was man denkt!

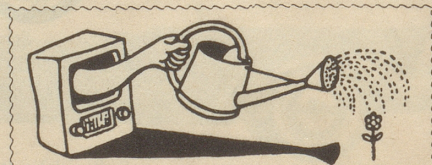
Es ist eine tröstliche Tatsache, daß die Menschen die meisten Verfehlungen aus Unwissenheit oder Unverstand, und nicht aus böser Absicht begehren.

*

Im Windschatten des Daseins läßt sich leicht darüber reden, wie man die Stürme des Lebens bestehen sollte.

*

Wenn wir den Anfang eines Weges finden, ist schon fast die halbe Strecke zurückgelegt.



Aether-Blüten

Ueberaus schweizerisch klingt das folgende, aus dem Hörspiel 'Bäckerei Zürcher' (Studio Zürich) gepickte Rosinli: «s Hämp isch de Thärmometer vom Wohlschtand — je höher de Hämplischtapel, descho höher de Wohlschtand ...» Ohohr

Das moderne Dreimäderlhaus

s Psychoannelieseli,
s Schizovreneli und
s Konkurseli.

bi

Weisflog Bitter!

bewährt sich stets vor oder
nach dem Essen

HOTEL ROYAL

Beim Badischen
Bahnhof
Höchster Komfort
zu mässigen Preisen
Grosser Parkplatz

BASEL